Medieninformation

Ihr Ansprechpartner
Falk Lange

Durchwahl
Telefon +49 351 564 60200

falk.lange@smwk.sachsen.de*

17.10.2017

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

Sperrfrist: 17.10.2017, 20:30 Uhr

Sonderforschungsbereich „Invektivität“ an der TU Dresden eröffnet

Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange: „Populistische Vereinfachungen und Herabwürdigungen treffen die Wissenschaft selbst“

Zur Eröffnung des Sonderforschungsbereichs „Invektivität“ („Schmähung“) an der Technischen Universität Dresden hat Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange die Bedeutung des ersten Jahresthemas, „Populismus“, betont: „Angesichts des zu beobachtenden Populismus, sprachlichen Entgleisungen im politischen Raum und Hetzen in sozialen Netzwerken besitzt die Thematik eine außerordentliche Aktualität. Populistische Vereinfachungen und Herabwürdigungen treffen am Ende die Wissenschaft und die Universitäten selbst, denn Geringschätzung gegenüber Forschern und Forschungsergebnissen sowie propagandistische „fake news“ bedrohen die Freiheit der Wissenschaft gegenwärtig auch in der westlichen Welt.“

Mit dem Konzept der Invektivität hat sich der interdisziplinäre Sonderforschungsbereich das Ziel gesetzt, eine neue Perspektive kulturwissenschaftlicher Forschung zu entwickeln, um Voraussetzungen und Effekte destruktiver Kommunikation beschreibbar zu machen. Der Sonderforschungsbereich widmet sich dem Spannungsfeld zwischen öffentlicher Meinung im positiven Sinne und negativem „Populismus“ auf der der anderen Seite. Der Begriff „Invektive“ bezeichnet Schmähschriften oder Schmähreden, die häufig gegen Personen gerichtet sind. Wissenschaftsministerin Dr. Eva-Maria Stange: „Der Sonderforschungsbereich ist hochaktuell, um unsere eigene Geschichte unter dem Blickwinkel der geschichtlichen Dimension über verschiedene kulturelle Ordnungen und Jahrhunderte hinweg zu verstehen. Der historische Fokus ist bestens geeignet, um einen Vergleich für aktuelle Themen und Problemstellungen zu entwickeln und über diese mit der notwendigen Distanz kritisch zu reflektieren.“

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.